

Im Auftrag des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Ausgabe Nr. 39 | Februar 2024

## Rohstoffe und Entwicklung Newsletter



**Informationen über aktuelle Themen und Entwicklungen aus dem Rohstoffsektor**  
Ein Service des GIZ Vorhabens Rohstoffe und Entwicklung

Liebe Rohstoff-Interessierte,



© GIZ/Michael Duff

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unseres Rohstoff-Newsletters! Das Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung der GIZ lässt Ihnen jeden Monat eine Auswahl an Artikeln und Links zukommen, die für Sie von Interesse sein könnten. Gerne informieren wir Sie über zentrale Entwicklungen im Sektor und möchten auf neue Erkenntnisse aufmerksam machen. Sollten Sie zusätzliche Themen interessant finden oder Veranstaltungshinweise für uns haben, zögern Sie bitte nicht, uns diese mitzuteilen,

sodass wir sie in unseren Newsletter aufnehmen können!

Herzliche Grüße

Ihr GIZ-Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung

### ENVIRONMENT

- » ICMM-Mitglieder verpflichten sich zu Naturschutz
- » ICMM veröffentlicht einen neuen Leitfaden zur Reduzierung von Scope-3-Emissionen

### SOCIAL

- » Nach einem Jahr Lieferkettengesetz: Zivilgesellschaft zieht positives Zwischenfazit
- » EU-Rat und das Europäische Parlament erzielen eine Einigung über die europäische Lieferkettenrichtlinie

### GOVERNANCE

- » NRGi veröffentlicht Guide und Tool zur Nutzung des EITI-Standards
- » DRC und Sambia planen gemeinsame Fabrik für Batterievorprodukt
- » Publish What You Pay (PWYP) veröffentlicht "Contract Transparency Digital Tracker"
- » Kreml nutzt Wagner-Gruppe um Milliarden USD in afrikanischem Gold zu waschen

#### GENDER EQUALITY

- » Bergarbeiterinnen fordern Änderungen an Perus neuer ASM-Policy
- » Empowerment von Frauen durch "Mother-Boss" Konzept im kongolesischen ASM-Sektor

#### ECONOMIC DEVELOPMENT

- » Wealth Minerals und BASF beginnen Kooperation für die Entwicklung von Lithiumprojekten in Chile
- » MinSus-Aktivitäten im Lithiumsektor Argentiniens

#### VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

- » UNCAC CoSP 2023: Side Event zum Thema „Kritische Rohstoffe und Korruption“
- » IGF Webinar: "Closing Mines, Opening Futures: Fostering Gender Equality and Achieving Relinquishment"

#### VERANSTALTUNGSHINWEISE

- » Alternative Mining Indaba 2024
- » 30. Investing in African Mining Indaba
- » 30. Mining Indaba Side Events
- » Great Lakes Mining and Investment Conference
- » Jährliche PDAC Convention

#### SCHON GEWUSST...?



## ICMM-Mitglieder verpflichten sich zu Naturschutz



© ICMM

Führende globale Bergbau- und Metallunternehmen haben sich am 17. Januar dazu verpflichtet, dringend Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und Biodiversität zu ergreifen. Bis 2030 wollen die Mitglieder des ICMM, welche ein Drittel der weltweiten Industrie repräsentieren, sicherstellen, dass der Rohstoffabbau nicht länger auf Kosten der Natur geschehen darf. Für dieses Ziel haben die ICMM-Mitglieder gemeinsam mit Vertreter\*Innen aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und indigenen Völkern einen 5-Punkte-Plan ausgearbeitet. Die darin enthaltenen Verpflichtungen gelten für die Gebiete an Land, Süßwasserareale, Ozeane und Atmosphäre. Ihr Schutz soll sowohl durch direkte Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette als auch durch indirekte Maßnahmen, die zu einem Systemwandel beitragen, gewährleistet werden.

[Zur Guidance](#)

ICMM veröffentlicht einen neuen Leitfaden zur Reduzierung von Scope-3-Emissionen



Das International Council on Mining and Minerals (ICMM) hat im Dezember 2023 einen Leitfaden veröffentlicht, der Bergbau- und Metallunternehmen dabei unterstützen soll, wirksame kurz-, mittel- und langfristige Ziele für die Reduzierung ihrer Scope-3-Emissionen festzulegen. Der Leitfaden legt dabei ein besonderes Augenmerk auf Transparenz und die Einbeziehung von Zulieferer\*innen, Kund\*innen, Investor\*innen und Regulierungsbehörden bei der Festlegung von Zielen. Stützen tut er sich dabei auf die geltenden Rechtsvorschriften der EU, der USA, des Vereinigten Königreichs, Kanadas und Australiens sowie auf die Leitlinien der Hochrangigen Expertengruppe der Vereinten Nationen für Netto-Null-Emissionsverpflichtungen von nichtstaatlichen Einrichtungen.

Scope-3-Emissionen machen bis zu 95 % der Gesamtemissionen eines Unternehmens in der Bergbau- und Metallindustrie aus. Im September 2023 veröffentlichte das ICMM bereits einen Leitfaden zur Bilanzierung und Berichterstattung von Scope-3-Emissionen, der einen standardisierten Rahmen für Bergbau- und Metallunternehmen zur Berechnung und Offenlegung ihrer Emissionen in der Wertschöpfungskette schafft. Der neue Leitfaden für die Zielsetzung baut auf diesen Grundsätzen für die Rechnungslegung und Berichterstattung auf.

[Für weitere Informationen zum 5-Punkte-Plan des ICMM klicken Sie bitte hier](#)



## Nach einem Jahr Lieferkettengesetz: Zivilgesellschaft zieht positives Zwischenfazit



© grosshandel-bw

Ein Jahr nach in Kraft treten des deutschen Lieferkettengesetzes stellt die Zivilgesellschaft erste positive Auswirkungen fest. So beobachten die Initiative Lieferkettengesetz, die Kampagne für Saubere Kleidung und das CorA-Netzwerk, dass Unternehmen ihr menschenrechtliches Risikomanagement intensivieren, während Betroffene, Menschenrechtsorganisationen und Gewerkschaften damit beginnen, den Beschwerdemechanismus zu nutzen. Weiterhin sei es wichtig, dass das zuständige Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) die Sorgen kleinerer Unternehmen angeht und klargestellt hat, dass die Sorgfaltspflichten nicht an Zulieferer weitergereicht oder ausgelagert werden dürfen.

Mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz (LkSG) sind deutsche Unternehmen mit mindestens 3000 Arbeitnehmer\*innen im Inland seit dem 1. Januar 2023 erstmals verbindlich zur Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards in ihren Lieferketten verpflichtet. Seit dem 1. Januar

unterliegen auch Unternehmen mit mindestens 1000 Beschäftigten dem LkSG. Unterdessen steht eine europäische Regelung kurz vor dem Abschluss.

[Weitere Informationen finden sie hier](#)

## EU-Rat und das Europäische Parlament erzielen eine Einigung über die europäische Lieferkettenrichtlinie

Der Europäische Rat und das Europäische Parlament haben am 14. Dezember eine vorläufige Einigung über die Lieferkettenrichtlinie (Corporate Sustainability Due Diligence Directive CSDDD) erzielt, mit der der Schutz der Umwelt und der Menschenrechte in der EU und weltweit verbessert werden soll.

Die Einigung legt den Anwendungsbereich der Richtlinie auf große Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten und einem weltweiten Nettoumsatz von über 150 Millionen Euro fest. Für Nicht-EU-Unternehmen gilt sie, wenn sie drei Jahre nach Inkrafttreten der Richtlinie einen Nettoumsatz von über 150 Millionen Euro in der EU erwirtschaften. Die Kommission wird eine Liste der Nicht-EU-Unternehmen veröffentlichen, die in den Anwendungsbereich der Richtlinie fallen.

Unter anderem wird die Lieferkettenrichtlinie Großunternehmen dazu verpflichten, einen Übergangsplan zur Eindämmung des Klimawandels anzunehmen und umzusetzen. Bei Verstößen gegen die Richtlinie können Betroffene einschließlich Gewerkschaften und Zivilgesellschaft innerhalb einer Fünfjahresfrist zivilrechtlich klagen. Für Unternehmen, die die im Falle eines Verstoßes gegen die Richtlinie verhängten Geldbußen nicht zahlen, sieht die vorläufige Vereinbarung mehrere Unterlassungsmaßnahmen vor und berücksichtigt den Umsatz des Unternehmens, um Geldstrafen zu verhängen (d. h. maximal 5 % des Nettoumsatzes des Unternehmens).

Da die FDP das Gesetz in der jetzigen Form ablehnt, ist es derzeit allerdings noch unklar ob bzw. mit welchen Änderungen der Deal im EU-Rat beschlossen werden wird.

[Weitere Informationen zum CSDDD](#)



NRGI veröffentlicht Guide und Tool zur Nutzung des EITI-



Ein neuer vom GIZ-Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung mitfinanzierter Guide vom Natural Resource Governance Institute (NRGI) soll die praktische Nutzung des EITI- Standards 2023 vereinfachen. Konkret richtet sich der aktualisierte Leitfaden an gegen Korruption vorgehende Akteure wie Zivilgesellschaft, Journalist\*innen, EITI-Multi-Stakeholder-Gruppen (MSGs) und staatliche Vollzugsbehörden - und zeigt auf, wie die Innovationen des EITI-Standards ihre Bemühungen unterstützen können. Dabei wurden fünf Ziele identifiziert, die sich mit dem aktualisierten EITI-Standard im besonderen Maß forcieren lassen:

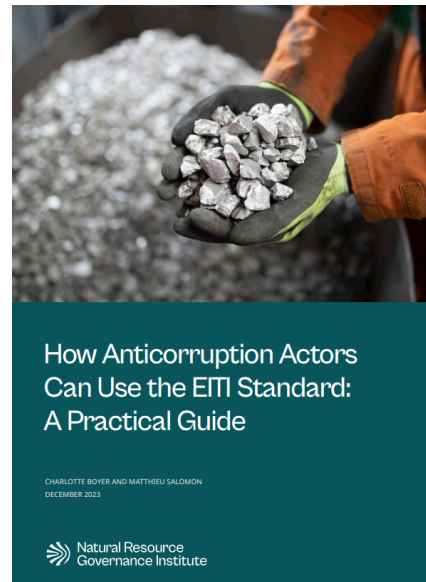
1. Festlegung von Antikorruptionszielen
2. Gewährleistung transparenter und fairer Genehmigungsverfahren
3. Identifizierung von Korruption bei der Aushandlung und Durchsetzung der Verpflichtungen von Unternehmen
4. Überprüfung der Verwaltung des staatlichen Anteils an Ressourcen und Einnahmen
5. Unterstützung einer korruptionsfreien Energiewende

Bei dem Tool handelt es sich um einen anpassungsfähigen siebenstufigen Leitfaden, der den Nutzer\*innen hilft, vorhandene Korruptionsprobleme in einem bestimmten Sektor (Öl und Gas oder Bergbau) zu diagnostizieren und anschließend Aktionspläne für Reformen zu erstellen und umzusetzen. Zu Beginn des Prozesses können die Nutzer\*innen außerdem entscheiden, ob sie für die Schritte 2 (Überprüfung der vorhandenen Daten) und 4 (Diagnose über persistierende Korruption) die Unterstützung eines unabhängigen Forschenden in Anspruch nehmen wollen.

[Zum Guide](#)

[Zum Tool](#)

[Zum EITI Standard](#)



© NRGI

---

## DRC und Sambia planen gemeinsame Fabrik für Batterievorprodukt



©GreenBiz

Die Regierungen Sambias und der Demokratischen Republik Kongo (DRC) planen eine gemeinsame Kathodenvorläuferfabrik (battery precursors), einem für die Batterieherstellung wichtigem Vorprodukt. Die Planungen für dieses Projekt konkretisierten sich seit 2023, wobei viele Einzelheiten derzeit noch unklar sind. So ist weder bekannt, ob eine erste Machbarkeitsstudie bereits abgeschlossen wurde und ob sie publiziert werden wird. Weiterhin

unveröffentlicht bleibt auch eine etwaige Kooperationsvereinbarung zwischen den Staaten. Derweil soll geplant sein, die für die Produktion benötigten Rohstoffe Nickel, Mangan und Kobalt ausschließlich aus den beiden Ländern zu beziehen. Die bisher geplante Anlage wäre mit einem Produktionsvolumen von jährlich etwa 100.000 Tonnen an NMC (622)-Kathodenvorläufern auch im internationalen Vergleich recht groß. Für dieses Volumen wären jährlich rund 48.000 t Nickel, 15.000 t Mangan und 16.000 t Kobalt erforderlich. Dieser bedarf übersteigt sowohl bei der Förderung als auch bei der Raffinierung die derzeitigen Kapazitäten, weshalb sich der Produktionsstart noch um einige Jahre hinziehen könnte. Einer der größten Streitpunkte des Projekts scheint indessen die Frage nach dem Produktionsstandort, wobei die DRC die Sonderwirtschaftszonen in Kinsevere favorisiert, während Sambia den Sub-Sahara Gemstone Exchange Industrial Park bevorzugt.

[Mehr zum Projekt](#)

## Publish What You Pay (PWYP) veröffentlicht "Contract Transparency Digital Tracker"

PWYP hat ein neues Online-Tracking-Tool veröffentlicht, welches die EITI-Länder im Hinblick auf ihre Vertragstransparenz im Rohstoffsektor bewertet. Dazu nutzt es folgende vier Indikatoren:

1. Ist die Offenlegung von Öl-, Gas- und Bergbauverträgen gesetzlich vorgeschrieben?
2. Gibt es eine öffentliche Liste mit allen Verträgen?
3. Werden Verträge, die nach dem 1. Januar 2021 unterzeichnet wurden, veröffentlicht?
4. Werden Verträge, die vor dem 1. Januar 2021 unterzeichnet wurden, veröffentlicht?

[Hier geht es zum „Contract Transparency Digital Tracker“](#)

## Kreml nutzt Wagner-Gruppe um Milliarden USD in afrikanischem Gold zu waschen

Dem Blood Gold Report zufolge hat der Kreml seit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine mehr als 2,5 Milliarden US-Dollar aus dem (illegalen) Handel mit afrikanischem Gold eingenommen.

In der Zentralafrikanischen Republik (ZAR) hat eine Wagner-Tarnfirma die Exklusivrechte an der Ndassima-Mine, der größten Goldmine des Landes, als Gegenleistung für die Stützung eines autoritären Regimes erhalten. Im Sudan kontrolliert "das russische Unternehmen" eine große Raffinerie, die es Wagner ermöglicht hat, zum wichtigsten Käufer von unverarbeitetem sudanesischem Gold zu werden, wobei mehrfach berichtet wurde, dass russische Militärtransportflugzeuge verarbeitetes Gold aus dem Land gebracht haben. Da die in den beiden Ländern tätigen mit Wagner verbundene Unternehmen bereits internationalen Sanktionen unterliegen, nutzen Kreml-Akteure komplexe Schmuggelrouten und unternehmensinterne Verschleierungstaktiken, um große Mengen an Gold aus Afrika nach Russland und die Vereinigten Arabischen Emirate zu bringen, wo es mit anderen



©The Blood Gold Report

legalen Goldquellen vermischt und in Bargeld umgewandelt werden kann.

In Mali werden russische Söldner von einer Militärjunta, die den Großteil ihrer Steuereinnahmen von einer kleinen Zahl internationaler Bergbauunternehmen bezieht, in bar bezahlt - nach Angaben des US-Geheimdienstes 10,8 Millionen US-Dollar pro Monat. Das kanadische Unternehmen Barrick Gold - der größte Steuerzahler des Landes - zahlte allein in der ersten Hälfte des Jahres 2023 206 Millionen US-Dollar an die Junta.

[Lesen Sie den kompletten Bericht hier nach](#)



## Bergarbeiterinnen fordern Änderungen an Perus neuer ASM-Policy

Das National Network of Women in Artisanal and Small-Scale Mining (RNM-MAPE) plädierte auf der "Titikaka Mining Expo 2023" in Puno für Änderungen an Perus neuer ASM-Policy, welche auf die von ihnen identifizierten Herausforderungen eingehen. Dazu gehört vor allem:



© Solidaridad

1. Die anhaltende Ungleichheit zwischen den Geschlechtern im ASM-Sektor und die mangelnde Anerkennung von Frauen, insbesondere derjenigen, die in der manuellen Goldsuche tätig sind.
2. Die Tatsache, dass die 2022 verabschiedete nationale ASM-Policy zwar eine wichtige Errungenschaft darstellt, aber noch keine positiven Auswirkungen auf die Frauen in diesem Sektor gezeigt hat.
3. Das Fehlen eines geschlechtsspezifischen Schwerpunkts in den Projekten zur Umsetzung der neuen ASM-Policy und die Notwendigkeit, Frauen im Bergbau in Schulungsprogramme und öffentliche Konsultationsprozesse einzubeziehen.
4. Die Notwendigkeit, gemeinsam gegen geschlechtsspezifische Gewalt vorzugehen, insbesondere in der Region Puno.

Die Titikaka Mining Expo 2023 war von der Regionalregierung und dem nationalen Energie- und Bergbauministerium organisiert worden, um bewährte Praktiken im ASM zu fördern und die regionale Entwicklung durch die Formalisierung des Sektors voranzutreiben. Es nahmen Vertreter\*innen des Ministeriums, von Bergbauunternehmen, zivilgesellschaftlichen Organisationen,



Genossenschaften und Verbänden teil. Als Petition verfasst wurde das Dokument mit den Forderungen des RNM-MAPE wurde einem Vertreter der Direktion für die Formalisierung des Bergbaus (DGFM) übergeben.

[Weitere Informationen zu der Absichtserklärung](#)

## Empowerment von Frauen durch “Mother-Boss” Konzept im kongolesischen ASM-Sektor

Das von Gründerin und Präsidentin Annie Sinanduku Mwange aufgebaute Nationale Netzwerk der Frauen im Bergbau (Renafem) setzt sich inzwischen in 26 Provinzen der DRC für die Rechte von Frauen im Bergbau ein. Gleichzeitig führt Mwange mit ihrer zivilgesellschaftlichen Organisation Asefa in einigen Bergbaustädten ein Bildungs- und Ausbildungsprogramm durch, welches dazu beiträgt, die Geschlechterdynamik zu verändern und die Gesundheit und Sicherheit im Umfeld der Minen zu verbessern. Das Programm reicht dabei vom Bau von Toiletten in der Nähe von Minen bis hin zur Aufklärung der Männer über sexuelle Belästigung und die Rechte von Frauen. Als besonders erfolgreich hat sich das „Mother-Boss“-Konzept herausgestellt. Mithilfe von Krediten von Nachbarn und Familienmitgliedern konnten inzwischen rund 250 Frauen Bergbaugruben erwerben, in denen sie dann als Chefin eigenständig über die Einstellung von Arbeiter\*innen entscheidet. Da solche Kredite allerdings mit hohen Zinsen verbunden sind, arbeitet Mwange mit ihrer Organisation daran, Kooperativen zu organisieren, um Ressourcen gemeinsam zu nutzen und formellere Strukturen zu schaffen, die Investor\*innen anziehen.

[Lesen Sie hier mehr zu den Projekten](#)



## Wealth Minerals und BASF beginnen Kooperation für die Entwicklung von Lithiumprojekten in Chile

Wealth Minerals und BASF haben vereinbart, bei der Gewinnung, Verarbeitung und Veredelung von Lithium und anderen Substanzen in den Salares de Atacama und Ollagüe im Norden Chiles zusammenzuarbeiten. Die Einzelheiten dieser Zusammenarbeit hängen auch von einigen Klarstellungen der chilenischen Regierung im Zusammenhang mit der Anfang 2023 angekündigten nationalen Lithium-Strategie ab. Laut den beiden



© new mobility news

Unternehmen zielt die Kooperation darauf ab, die Anwendung der besten Sozial- und Umweltstandards in den frühen Stadien der Batteriewertschöpfungskette zu fördern - im Einklang mit der nationalen Lithiumstrategie Chiles, den globalen Zielen für eine nachhaltige Versorgung und den Erwartungen der Endkund\*innen.

Wealth Minerals besitzt Bergbaukonzessionen auf über 60.000 Hektar. Vorläufige Schätzungen von Wealth Minerals deuten darauf hin, dass die Kombination der Salzpflanzenprojekte Atacama und Ollagüe mehr als 200.000 Tonnen Lithiumkarbonat pro Jahr produzieren könnte, einschließlich der Verarbeitung zu Produkten.

[Weitere Informationen finden Sie hier](#)

## MinSus-Aktivitäten im Lithiumsektor Argentiniens

In einer Welt mit steigender Nachfrage nach Lithium gehört Argentinien zu den Spitzenproduzenten und verfügt über schätzungsweise 10 % der weltweiten Lithiumreserven. Große Vorkommen des Metalls sind in den nordwestlichen Provinzen Catamarca, Jujuy und Salta konzentriert. In den aktuellen Diskussionen des Nationalen Bergbausekretariats, die gemeinsam mit dem IGF und der GIZ organisiert wurden, werden politische Instrumente zur Maximierung des Nutzens aus dem Sektor untersucht. Die Regierung hat Bedenken hinsichtlich der Preisgestaltung, da die Transaktionen größtenteils privat abgewickelt werden und die Preise nicht leicht zugänglich sind. Dies hat Argentinien dazu veranlasst, Instrumente zur Vermeidung missbräuchlicher Verrechnungspreispraktiken zu prüfen.

Die GIZ hat die Regierung bei der Entwicklung eines Finanzmodells für den Lithiumsektor unterstützt, um die Einnahmen aus dem Bergbau zu prognostizieren, Verrechnungspreisrisiken zu identifizieren, die Verteilung der Einnahmen zwischen der nationalen und subnationalen Ebene zu nachverfolgbar zu machen und soziale und ökologische Externalitäten zu berücksichtigen. Darüber hinaus unterstützt die GIZ gemeinsam mit ihrem regionalen Partner ECLAC die Raumordnungspolitik in Bergbauregionen. Auf nationaler Ebene wurde ein Fahrplan zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit im argentinischen Bergbausektor entwickelt und der Austausch von technologischen Fortschritten bei der Lithiumgewinnung zwischen den Ländern des Lithiumdreiecks gefördert.

[Mehr zu den MinSus-Aktivitäten in Argentinien](#)



## Veranstaltungsrückblick

### UNCAC CoSP 2023: Side Event zum Thema „Kritische Rohstoffe und Korruption“



Bady Baldé (EITI), Susannah Fitzgerald (NRGI), Giancarlo León Collazos (General Consul of Peru in Atlanta), Brooke Stearns

Das GIZ-Sektorvorhaben „Rohstoffe und Entwicklung“ nahm an der zehnten Konferenz der Vertragsstaaten (CoSP) des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption (UNCAC) teil, die vom 11. bis 15. Dezember 2023 in Atlanta, USA, stattfand. Im Rahmen des fachlichen Austauschs veranstaltete und moderierte die GIZ gemeinsam mit USAID ein Side Event zu kritischen Rohstoffen und Korruption. Auf dem Podium waren Expert\*innen der EITI, der Financial

vertreten. Die Panelist\*innen präsentierten ihre Erkenntnisse und stellten konkrete Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Geldwäsche und Korruption im Rohstoffsektor vor.

Die Panelist\*innen hoben die Bedeutung von Multi-Stakeholder-Formaten und -Netzwerken zur Minderung von Korruptionsrisiken hervor. Gleichzeitig sprachen sich die Teilnehmer\*innen für eine engere Zusammenarbeit und die Schaffung von Synergien zwischen den Governance- und Klima-Communities aus.

[Mehr Informationen zum Side Event](#)

## IGF Webinar: “Closing Mines, Opening Futures: Fostering Gender Equality and Achieving Relinquishment”

Am 25. Januar lud das Intergovernmental Forum on Mining, Minerals, Metals and Sustainable Development (IGF) zu einem Webinar rund um das Thema Minenschließung ein. Ege Tekinbas, Senior Policy Advisor im Bereich Gender Equity (IGF), hielt einen Vortrag über die Integration von Geschlechtergerechtigkeit im Minenschließungsprozess, insbesondere im Hinblick auf Handlungsmöglichkeiten für Regierungen. Darauf aufbauend ging Bobbie Foot, Head of Capability and Learning beim BHP Operating System Centre of Excellence, vertiefend auf genderspezifische Probleme im Minenschließungs- und Übergangsprozess ein und veranschaulichte diese am Fallbeispiel Australien und an Bemühungen BHPs. Abschließend referierte Rob Stevens, Senior Policy Consultant im Bereich Mine Closure (IGF), zum Konzept des Relinquishments, bei dem es sich um die rechtliche Übertragung der Verantwortung (einschließlich der Restrisiken) für ein stillgelegtes Bergwerk vom Betreiber auf die Regierung oder den nächsten Landbesitzer handelt.

[The Impact of Resource Extraction on Inuit Women and Families in Qamani'tuaq, Nunavut Territory – A Qualitative Assessment](#)

[IGF Report: Integrating Gender Equality and Mine Closure: Actions for governments](#)

[IGF Report: Relinquishment of Closed Mine Sites: Policy steps for governments](#)

## Veranstaltungshinweise

### Alternative Mining Indaba 2024

**05.-08.02.2024, Double Tree by Hilton, 31 Brickfield Rd, Kapstadt oder Online**

Unter dem Titel “Energy Transition Minerals: Putting Communities First for an Inclusive Feminist Future” knüpft die Alternative Mining Indaba 2024 an ihren letztjährigen Leitsatz “people first, not profits” an. Präsentiert und diskutiert werden Strategien zur Behebung der strukturellen Ungleichheit in der Rohstoffindustrie auf dem afrikanischen Kontinent.

Alle Informationen zur Agenda und Anmeldung, ob vor Ort oder Online, finden sie [hier](#).

### 30. Investing in African Mining Indaba

**05.-08.02.2024, Kapstadt, Südafrika**

Seit 1994 ist die Investing in African Mining Indaba eine der wichtigsten Veranstaltungen für den afrikanischen Rohstoffsektor. Dieses Jahr findet sie vom 5. bis 8. Februar in Kapstadt statt und steht



unter dem Motto "Embracing the power of positive disruption".

Für weitere Informationen zum Mining Indaba klicken Sie bitte [hier](#).

### 30. Mining Indaba Side Events

#### **"Local Procurement meet Human Rights Due Diligence: New Demands on the African Mining Sector" – organisiert von Mining Shared Value, Engineers without Borders und der GIZ**

**07.02.2024, 10:30–12:00, Southern Sun Cape Sun, Kapstadt**

Mining Shared Value, Engineers without Borders Canada und das GIZ-Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung werden die Auswirkungen der zunehmenden Anforderungen an die menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten auf die lokale Beschaffung des Bergbausektors untersuchen. Zu den Panelist\*innen gehören Kaisa Toroskainen von der Global Battery Alliance, Jasmine Abrahams von Ivanhoe Mines, Jeff Geipel vom Mining Shared Value Programm von Engineers without Borders und Rosalie Seppelt vom GIZ-Sektorvorhaben. Gemeinsam werden sie sich mit der sich entwickelnden Landschaft der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht und ihren Auswirkungen auf den Rohstoffsektor befassen und ein Update zu einem neuen Leitfaden geben, der in Zusammenarbeit mit Mining Shared Value entwickelt wurde und Bergbauunternehmen dabei helfen soll, bei der Beschaffung effektiv über ihre menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten zu berichten.

Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).

#### **"Managing Mineral Supply Risks for the Energy Transition" - organisiert vom IGF und Global Affairs Canada**

**07.02.2024, 13:00–14:45, Southern Sun, The Cullinan Hotel, Kapstadt**

Die Produktion kritischer Rohstoffe könnte die steigende Nachfrage bis 2030 nicht decken, was erhebliche Risiken für die Klimaziele mit sich bringt und zu schwankenden Preisen führt. Das Erkennen und Verstehen dieser Risiken sind entscheidend, um die Herausforderungen der Energiewende zu antizipieren und zu bewältigen.

#### **Side Event: "Navigating Change: Gendered impacts of Mine Closure" - organisiert vom IGF und BGR**

**07.02.2024, 15:00–17:00, Southern Sun, The Cullinan Hotel, Kapstadt**

Im Zuge der Energiewende werden voraussichtlich immer mehr Bergwerke geschlossen oder umgestellt werden. In diesem Kontext zeigen viele Studien einen engen Zusammenhang zwischen der Schließung von Bergwerken und der erhöhten Gefährdung von Frauen, die von wirtschaftlichen Herausforderungen bis hin zu verstärkten Haushalts- und Betreuungsaufgaben reicht. Die Berücksichtigung von Geschlechtergerechtigkeit in diesem Prozess ist daher von entscheidender Bedeutung für die Sicherheit, den Lebensunterhalt und das Wohlergehen von Frauen.

Für weitere Informationen klicken Sie bitte [hier](#).

### Great Lakes Mining and Investment Conference

**13.-15.02.2024, Nairobi, Kenia**

Die "Great Lakes Mining and Investment Conference" wird von der Internationalen Konferenz über die Region der Großen Seen (ICGLR) organisiert, einer zwischenstaatlichen Organisation, die sich aus 12 Mitgliedstaaten der afrikanischen Großen Seen zusammensetzt, und findet vom 13. bis 15. Februar in Nairobi, Kenia, statt. Ziel der Konferenz ist es, die Herausforderungen an der Schnittstelle zwischen der Governance von Rohstoffen und Frieden und Sicherheit durch eine verstärkte regionale Zusammenarbeit und die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung zu lösen.

Für weitere Informationen klicken Sie bitte [hier](#).

### Jährliche PDAC Convention

**03.-06.03.2024, Toronto Kanada**

Die jährlich stattfindende PDAC Convention in Toronto, Kanada, findet in diesem Jahr vom 3. bis zum 6. März statt. Erwartet werden bis zu 30.000 Teilnehmer\*innen aus mehr als 130 Ländern, die an den Bildungsprogrammen, Networking-Veranstaltungen, Geschäftsmöglichkeiten und Unterhaltungsangeboten rund um das Thema Bergbau partizipieren. Mit mehr als 1.100 Ausstellern



## Schon gewusst...?



© GIZ/Rolando Suaña

Der offizielle Beinamen Kaliforniens als Golden State leitet sich aus dem berühmten kalifornischen Goldrausch von 1848 bis 1854 ab. Ausgelöst von dem Fund eines Goldnuggets auf dem Bauplatz für ein Sägewerk auf der Ranch Neu-Helvetien des Schweizer Johann August Sutter, wurden während des ersten Goldrauschs der USA Edelmetalle im Wert von ca. 2 Milliarden USD-Dollar aus dem Boden geholt. Für die Bewirtschaftung von Sutters

Ranch, sowie für die Landwirtschaft der Region im Allgemeinen hatten die Förderaktivitäten aber vor allem negative Auswirkungen. Wegen abwandernder Arbeitskräfte konnten Ernten nicht mehr eingebracht werden und die Massen an undisziplinierten Goldsuchenden beschädigten Gebäude und Plantagen.

175 Jahre danach ist Kalifornien in Folge des Extremwetters der letzten Jahre von einem neuen Goldfieber befallen. Waldbrände, Winterstürme und Rekordniederschläge machten die Ufer der Gebirgsbäche spröde, welche dann das goldhaltige Geröll in die Täler spülten. Aus diesem Grund zieht es inzwischen wieder jährlich tausende Glückritter in die Region. Ausgestatten mit Metalldetektor, Sieb und Spitzhacke bleibt es für die meisten allerdings ein Hobby. Erfahrene und professionelle Sucher\*Innen können am Tag jedoch bis zu 750 US-Dollar verdienen.

Quelle

[Kontakt](#)

[Haftungsausschluss](#)

[Weiterempfehlen](#)

[www.giz.de](http://www.giz.de)



**Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36  
53113 Bonn  
T +49 228 44 60-0  
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5  
65760 Eschborn  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15

E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

**Handelsregister**

Amtsgericht Bonn: Eintragungs-Nr. HRB 18384  
Amtsgericht Frankfurt am Main: Eintragungs-Nr. HRB 12394

USt-IdNr. DE 113891176  
Steuernummer 040 250 56973

**Vorsitzender des Aufsichtsrats**

Staatssekretär Jochen Flasbarth

**Vorstand**

Thorsten Schäfer-Gümbel (Vorstandssprecher)

Ingrid-Gabriela Hoven (Stellvertretende Vorstandssprecherin)

Anna Sophie Herken

**Verantwortlich:**

Tim Schloesser, tim.schloesser@giz.de

Mayely Müller, mayely.mueller@giz.de

**Redaktion:**

Mayely Müller, mayely.mueller@giz.de

**Mitarbeit:**

Roderick Lasse Ressmann

**Bildnachweis:**

Titelbild, Environment: © GIZ / Michael Duff

Economic Development, Governance: © GIZ / Rolando Suaña

Gender Equality, Social: © GIZ / Guillem Trius

\* Die Kategorie "Gedanken ohne Gewähr" wird von unseren Rechtsreferendar\*innen eigenständig gefüllt. Das Sektorprogramm übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben oder teilt deren Meinungen.

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte hier auf [abmelden](#).